Lecha Patriot

Allentaun, den 19. Juli 1849.

(Eingesandt.)

☞Wenn es Sitte ist über das Ableben eines jeden Präsidenten und Ex-Präsidenten der Vereinigten Staaten einen Trauertag zu halten, warum wurde keiner in Allentaun über den Tod des Ex-Präsidenten **Johann Quincy Adams** veranstaltet?

Herren Drucker:—Sie würden einige ihrer Subscribenten sehr verpflichten, wenn Sie obige einfache Frage durch Ihre Zeitung an das Publikum richten würden, vielleicht könnte uns Einer oder der Andere die Sache erklären. **Mehre Leser.**

Schreckliches Feuer in Mauch-Chunk—Geschäftstheil der Stadt in Ruinen—Verlust 150 000 Thaler—Ein Mann umgekommen!

In unserer Schwesterstadt Mauch-Chunk ist am Sonntag ein furchtbares Feuer ausgebrochen, welches nicht eher unterdrückt werden konnte, als bis es etwa 31 Hauser in Asche verwandelt hatte. Beinahe der ganze Geschäftstheil dieser blühenden Stadt liegt in Ruinen. Der Verlust wird zu 150,000 Thaler geschätzt. Folgendes ist eine Liste der zerstörten Gebäude:

Dodsen und Beahm's Stohr und 4 Wohnhäuser; Dodsen und William's Trockenwaarenstehr; Polk's Apotheke; Leggett's Wagnerschop; John Joseph's Schop und Wohnhaus; Ebert's neu Gebäude; John Mier's 2 Wohnhäuser; John Leisenring's, sen., Stehrhaus, Wohnhaus, etc.; Herrn Fister's Sattlerschop; Packer und Olwine's Schuhstehr; Richter Packer's Stehrhaus; Courthaus und Gefängniß; Druckerei der „Carben Caunty Gazette," Druckerei des „Carben Demokrat"; F. Breisford's 2 Wohnhäuser; J. Lemens, sen., 2 Wohnhäuser; das Adler Hotel, und noch andere Gebäude, als Schops, Ställe, u. s. w. Die Oddfellowshalle wurde nur mit knapper Noth gerettet.

Das Feuer soll in Dodsen und Beahm's Waarenhaus durch heiße Asche entstanden sein, welche unvorsichtiger Weise unter das Gebäude geworfen war. Als es entdeckt wurde war es schon zu stark um ihm erfolgreichen Widerstand zu leisten. Da zur Zeit ein starker Wind wehte, so stand das Gebäude bald in lichten Flammen, und das Feuer breitete sich schnell gegen Osten über das Marktviereck aus, bis es Harlans großes backsteinernes Wohnhaus erreichte, welches selbst ihm Einhalt gethan werden konnte.

Ein Mann welcher sich einen Sitz auf den Riegelbahnkarren verschaffen wollte, als dieselben schon in Bewegung waren, um, mit Männern beladen, von Neuguehening herab nach dem Feuer zu eilen, verlor das Gleichgewicht und fiel auf die Bahn, so daß die Karren über ihn passirten und seinen Körper fast in zwei theilten. Er starb kurz darauf.

Große Feuersbrunst in Allegheny.

Eine telegraphische Depesche von Pittsburg, vom Montag Nachmittag um 4 Uhr berichtet, daß ein schreckliches Feuer daselbst wüthete, welches bereits 30 Häuser verzehrt hatte und sich noch in allen Richtungen ausbreitete. Eine schöne Kirche ist zerstört.—Die Allegheny Feuerleute haben sich geweigert zu arbeiten und auch die Pittsburger Feuerleute daran abgehalten. Ein Streit zwischen ihnen und den Authoritäten ist die Ursache.

Abends 8 Uhr.—Das Feuer wüthet noch immer fort. Das Militär wurde herausgerufen, um den Mob zu zerstreuen und die Pittsburger Feuerleute zu beschützen.

Weiter sind bis jetzt, da wir auf die Presse gehen, keine Berichte erhalten worden.

☞In Texas macht die kommende Wahl großes Aufsehen. Nicht weniger als 4 Candidaten für Gouvernór sind im Felde.

☞Ein junger Mann erhing sich am Sonntag zu Lowell, ohne daß man die Ursache weiß.

☞Während den letzten 30 Jahren geschahen in Frankreich 6.782 Selbstmorde.

☞Ein Acker Land in Florida soll 1000 Thaler werth Pineäpfel hervorbringen.

Einwanderer.—Man kann sich einen Begriff machen von dem Einfluß der Einwanderung welche bei Neu York stattfindet, wenn man die ämtsmäßige Angabe liest, daß vom 2ten April bis zum 2ten Juli, also in 94 Tagen zu Neu York gelandet sind: Neun und neunzig tausend, neun hundert ein und vierzig—welches 1063 jeden Tag beträgt.

Am Morgen des 12ten Juli entspann sich in St. John, Neu-Braunschweig, ein ernstlicher Kampf zwischen irischen Orange-Protestanten, welche einen öffentlichen Umzug hielten, und irischen Katholiken. Es wurden 12 Personen getödtet und mehre verwundet. Man mußte die Truppen aufbieten, um den Aufruhr zu dämpfen.

Am 10. Juli wurde der Antrag auf einen Aufschub des Urtheils in Sachen von Isaac A. Biggs, welcher der Sendung von Drohbriefen an Wm. B. Astor in Neu York überwiesen war, von der General Criminal Court verworfen, und die Court verurtheilte ihn zu dreijähriger Einsperrung im Staatsgefängniß.—

Der Ehrw. N. Gehr, früher ein Mitglied der „Evangelischen Gemeinschaft," und Herausgeber ihres Kirchen Blattes, ist neulich zu der Reformirten Kirche übergegangen, und als Glied der Mereersburger Classis aufgenommen worden,

An 28sten Juni wurden in der Stadt Cincinnatti, an sehr vielen Plätzen in den Straßen Feuer angerichtet um die Luft zur Linderung der Cholera zu reinigen. Ein halbes Klafter Holz, Steinkohlen, und Theer wurden bei jedem Feuer benutzt.

Schnee.—Am 8ten Juni fiel ein Schnee, ungefehr 14 Meilen von Manchester, in England. Die Heubaufen auf den Feldern bekamen eine weiße Kappe.

In der Stadt Paris beträgt die tägliche Sterblichkeit gewöhnlich etwa 80; die Cholera brachte sie an einem Tag, Freitag den 8ten Juni, zu 700!

In einem Orte in Maine, sind in letztem Jahre ein tausend Buschel Schuhnägel gemacht worden. Viele von diesen werden nach England versandt.

Scheriffs Verkäufe.

Der Scheriff von Lecha Caunty bietet nachbenamte Eigenthümer an den beigefügten Tagen und Plätzen zum Verkauf aus:

Samstags den 4ten August, am Gasthause von Jon. Kolb, in Allentaun, zwei Stadtlotten mit backsteinernen Wohnhäusern—das Eigenthum von Dr. Conrad Wohlgemuth.

Montags den 6ten August, am Gasthause von Jeremiah Trexel, in Südwheithall, eine 7 Acker Grundlotte des Peter R. Keyser, in jenem Taunschip, mit einem zweistöckigen Främhaus und Stall.

Dienstags den 7ten August, am Gasthause von Solomon Griesemer, in Südwheithall, eine Lotte Land mit einem zweistöckigen steinernen Wohnhause und Främstall—das Eigenthum von Jacob Scholl, in jenem Taunschip.

Mittwochs den 8ten August, am Gasthause von John Schantz, in Nordwheithall, eine 4 Acker Lotte, mit einem zweistöckigen Främhaus und Scheuer, nebst einem Stück Holzland—das Eigenthum von George S. Xander, in besagtem Taunschip.

Donnerstags den 9ten August, am Gasthause von Jacob Scheip, in Emaus, eine 4 Acker Lotte, mit einem 1½ stöckigen Wohnhaus—das Eigenthum von Reub. Wetzel, in Obermilford.

Freitags den 10ten August, am Gasthause von Bernhard Rees, in Allentaun, eine Lotte Grund mit einem 1½ stöckigen Främhaus—das Eigenthum von Henry Lautenschläger, in dieser Stadt.

Samstags den 11ten August, am Gasthause von Reuben Moyer, in Allentaun, eine Stadtlotte mit einem 3stöckigen backsteinernen Wohnhaus—das Eigenthum von Daniel Keiper, in dieser Stadt.

Alle Verkäufe nehmen um 10 Uhr Vormittags ihren Anfang.

Das Schwefel-Cholera-Mittel.

Die Waschington „Republik" ist von einem mit der Arzeneywissenschaft verbundenen Herrn berichtet worden, daß er Dr. Byrds Cholera Mittel—die aus Schwefel und Holzkohlen zusammengesetzte Pille—bei mehreren Fällen von Cholera Morbus und Schmerzen im Leibe angewandt hat, und daß in jedem Fall Linderung auf deren Gebrauch erfolgte. Dr. Abner Phelps meldet in einer Mittheilung an den Boston „Traveller," daß er kürzlich einem Cholera Kranken Schwefel Ether mit gutem Erfolg eingegeben habe. Es hatte beinahe augenblicklich die Wirkung, die Krämpfe und flüchtige Beklemmung zu legen, und die natürliche Wärme wiederherzustellen. Der Kranke wurde wieder gesund.

Folgende Zubereitung wurde zuerst in Chicago, und später auch in Neu York, Neu Orleans und St. Louis mit gutem Erfolge gegen die Cholera angewendet:—3 Grane Schwefelblumen (flor. sulph.) mit 1 Gran pulverisirter Holzkohlen zu einer Pille gemacht.—(Volksf.)

Skippack, Juli 10.

Paß auf!—In unserm Caunty lassen sich wieder Diebe verspüren. Die Norristauner Zeitungen berichten mehrere kürzlich begangene Diebstähle. So wurde einem Kostgänger in dem Gasthause der Frau Twinning zu Norristaun neulich eine goldne Uhr—$50 an Werth—gestohlen. Der Dieb soll ein Deutscher sein, dem es glückte sich damit unsichtbar zu machen. Ein anderer Kerl, ein reisender Behschmied, John Davis mit Namen, wurde in Ritter's Gasthaus in Hickorytaun erwischt, als er sich ein Paar Stiefel und eine Weste, die nicht sein gehörten, zueignen wollte. Man fand an seiner Person eine Menge Schlüssel, wahrscheinlich um damit in Häusern, wo er sich Zutritt verschaffte, Kisten und Kasten zu öffnen. Er erhielt einstweilen Quartier im Caunty Gefängniß.—(Neutr.

Kutztaun, Juli 17.

Sehr betrübt.—Als am letzten Donnerstage ein 11jähriger Sohn des Herrn Allwin Dewey von dieser Stadt, das Pferd eines Nachbars vom Felde heimreiten wollte, wurde daselbe unruhig, der Knabe konnte sich nicht länger halten, stürzte, und verletzte sich dermaßen innerlich am Kopfe, daß er trotz augenblicklich angewandter ärztlicher Hülfe, nach etlichen Tagen theils starren Stumpfsinns, theils namenloser Schmerzen, gestern Morgen um 3 Uhr den Geist aushauchte.

Major Fleming, Indianer-Agent in Fort Leavenworth, traf am 10. Juli in St. Louis ein, und brachte 2 Sac Indianer mit, welche beschuldigt sind, vor 2 Jahren einen Handelsmann, Namens Colburn, ermordet zu haben.

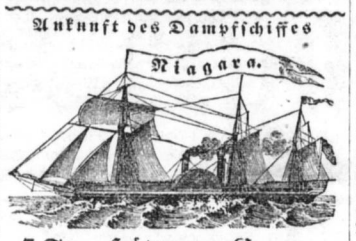
Major Fleming meldete auch, kürzlich in Fort Leavenworth angekommene Santa Fe Händler hätten die Nachricht gebracht, daß um den 22. März 7 Amerikaner und 2 Mexikaner von einer 200 Mann starken Bande Apache-Indianer überfallen und Alle, bis auf 2 Amerikaner, ermordet wurden.

Ein Amazonen-Dorf.

Das Dorf Serada in Indien, das ganz in der Nahe von Goa liegt, wird blos von Frauen bewohnt, welche sich durch ihre in ganz Indien hochberühmte Schönheit und durch die ausserordentliche Weise ihrer Haut auszeichnen. Sie dürfen keine Ehe schliessen, und nur Priester haben das Recht, sich zeitweise in ihrem Dorfe aufzuhalten. Auch dürfen sie nicht mit jedem Manne Umgang pflegen, sondern nur mit einem der schön und von weißer Farbe ist. Was aus den männlichen Kindern wird, die diesen flüchtigen Ehen entspringen, weiß man nicht; wahrscheinlich werden sie anderswo zum Priesterstand auferzogen.—Von den Mädchen werden immer nur die schönsten im Dorfe behalten, eben so wenig trifft man darin alte Weiber an. Diese Frauen sind stets in weite faltige Gewänder vom feinsten weißen indischen Mousselin gegleidet, an den Hüften durch einen silbernen Gürtel zusammengehalten, ihre geschmackvoll geordneten dunkeln Haare sind mit duftenden Jasmin bekränzt, und die Anmuth und Züchtigkeit dieser Amazonen wird als eben so groß beschrieben, als die ideale Schönheit ihrers Körpers.

Vom Auslande.

Ankunft des Dampfschiffes



7 Tage später von Europa.

(Aus der „New-York Staats-Zeitung.")

Despotische Maasregeln in Frankreich; heftige Debatten in der Kammer über die auswärtige Politik; Gen. Cavaignac gegen die Regierung; wahrscheinliche Aenderung des Ministeriums wegen der italienischen Angelegenheiten. Rom hielt sich noch am 24. Juni; Tapferkeit Garibaldi's.—Verwerfung der Bill zur Emanzipation der Juden im brittischen Oberhaus.

Der Steamer „Niagara," welcher Liverpool am 30sten Juni verließ, traf am 12. Juli nach einer stürmischen Fahrt in Halifax ein.

Frankreich.—Das Werk der Reaktion schritt wacker voran; darum stiegen die Hoffnungen der Geldmänner, welche die Wiederherstellung einer starken Monarchie wünschen; die Staatspapiere gingen in die Höhe, ein sicherer Beweis, daß sich die Monarchisten wohl fühlten und die Republikaner zu unterdrücken hofften.

In der Kammer fanden heftige Debatten über die auswärtige Politik statt, namentlich über das Einschreiten der Russen in Ungarn.

Im Laufe der Debatten erklärten die Minister, daß keine Gefahr eines Krieges vorhanden sei. Hr. de Tocqueville erklärte, nach einer sorgfältigen Erwägung des Gegenstandes, sei er nicht im Stande, die geringste Spur jener neuen heiligen Allianz zu entdecken, gegen welche Kammerglieder solche Eifersucht geäußert hätten.

Er sprach ferner von der Aufrichtigkeit der russischen Regierung, welcher Ausspruch mit Hohngelächter aufgenommen wurde.

Gen. Cavaignac hielt eine sehr bedeutungsvolle Rede, worin er die Grundsätze seiner Anhänger, der gemäßigten oder blauen Republikaner auseinandersetzte. Er verlangte, daß man sich auf Krieg rüsten solle, um den Frieden desto sicherer zu erhalten—er bestand auf einem Fortschritt, während er die Erhaltung der Ordnung vertheidigte.

Die Erklärung der Minister, daß kein Krieg zu befürchten sei, beweißt aufs Neue, daß die französische Regierung zur Unterdrückung der nach Freiheit strebenden Völker mit den europäischen Fürsten Hand in Hand zu gehen entschlossen ist, und daß das beste Einverständniß zwischen Louis Napoleon und dem Kaiser von Rußland besteht.

Zwischen Mitgliedern des Ministeriums und dem Präsidenten Napoleon sollen über die unsinnige, verrätherische und brudermörderische Politik gegen Rom ernstliche Spaltungen ausgebrochen sein; und mehre bedeutende Männer (ohne Zweifel von der freisinnigen Parthei) wollten, wie zuverlässig versichert wurde, austreten. Alsdann wann ein entschieden monarchisch gesinntes Ministerium, nach dem Muster des Jesuitenfreundes Fallour, gebildet ist, werden sich die Pläne der Monarchisten deutlicher zeigen, und der Kampf der vereinten Republikaner der verschiedenen Farben wird eine ernstere Bedeutung gewinnten.

Italien.—Die heldenmüthige Stadt Rom war nach heftigen Kämpfen am 24. Juni von den Franzosen noch immer nicht eingenommen.

Am 22sten Juni gelang es, nach einem starken Bombardement, drei französischen Schwadronen, (?) sich innerhalb der Aussenmauer der Stadt festzusetzen.

Seit jener Zeit beschäftigte sich die französische Armee mit Operationen für die Erlangung des Besitzes der innern Batterien und Verschanzungen, allein bis zum 23sten und 24sten Juni hatten sie noch keine großen Fortschritte gemacht.

Jeder Zollbreit Boden wurde von den tapfern Vertheidigern der Stadt unter dem heldenmüthigen Garribaldi dem Feinde streitig gemacht.

Die Gegenwehr Roms gegen die Franzosen unter den nachtheiligen Umständen, welche es der Stadt unmöglich machen, die nöthigen Zufuhren und frische Mannschaft an sich zu ziehen, liefert ein ausgezeichnetes Beispiel von der Aufopferung eines kleinen Volkes, und ist der schönsten Tage der alten römischen Republik würdig. Wenn die Süddeutschen einen ähnlichen Geist gezeigt haben, wozu nach den letzten Gefechten an der Bergstraße alle Aussicht vorhanden ist; so finden die Söldner der Despoten in Baden ihr Grab, wenn sie es nicht vorziehen, sich der Sache des Volkes anzuschließen.

England.—Im Oberhaus ist die Bill zur Emanzipation der Juden, wodurch denselben möglich gemacht werden soll, im Unterhause zu sitzen, mit 25 Stimmenmehrheit verworfen worden. Die englischen Aristokraten stehen demnach dem ungarischen Adel an Duldsamkeit weit nach, welcher sich für die politische Gleichstellung aller Glaubensgenossen erklärt hat.

Baron Rothschild wird in London höchst wahrscheinlich für das Unterhaus gewählt werden.

Das Unterhaus hat die zweite Lesung der Bill genehmigt, welche die Ehe mit der Schwester einer verstorbenen Frau für gültig erklärt.

In dem Manufakturorte Deep River, Conn., soll nach einer Correspondenz des „New-York Herald," das Thermometer am 22. Juni auf 107 Grad gestanden haben.

Aus mehren Gegenden von Ohio wird gemeldet, daß die Waizenernte vom Brande sehr gelitten habe.

Jedes Kind der Königin Victoria—bereits etwa ein halbes Dutzend—kostet den Engländern jährlich 500,000 Thaler!

General Bem.

Man erzählt sich nachstehende Anekdote von dem Infurgentengeneral Bem, welche einen interessanten Beitrag zur Biographie dieses Helden liefern dürfte. Bem soll schon seit vielen Jahren Todesahnungen haben. Seit mehr als 20 Jahren gibt er das Jahr 1850 als sein Lebensziel an. Während seines Aufenthalts in Paris speiste er einst bei dem nordamerikanischen Gesandten. Das Gespräch kam auf Ahnungen. Der Gesandte lachte darüber. Bem aber erklärte ganz ernsthaft, daß er daran glaube. In seinem 20sten Jahre habe er drei Mal sein Grab mit einem Grabsteine, welcher seinen Namen und die Jahreszahl 1850 enthielt, gesehen. In Siebenbürgen erhielt Bem mehrere gefahrliche Wunden. Der Arzt äußerte sein Bedenken. Bem erwiederte ganz ruhig: er habe noch ein Jahr zu leben. Auf die Wahrheit dieser Ahnungen vertrauend, geht Bem in den Schlachten unter dem heftigsten Kugelregen furchtlos auf und ab und versichert, seine Kugel die ihn tödtlich treffen würde, werde erst im Jahre 1850 kommen.

Ungarische Armee.

Nach einem Berichte, mit welchem der ungarische Minister Messaros sein Portefeuille an Görgey abgetreten hat, zählt die ganze ungarische Armee, die Freicorps mit einbegriffen, 396,400 Mann eingereihter Truppen, abgerechnet die neuvotirten 50,000 Mann Rekruten. Diese koloßale Truppenmaße ist in 11 Armeecorps eingetheilt, deren commandirende Generäle folgende sind: Görgey (Magyare aus Nordungarn), Damianich (Croate), Perezel (Slowake), Guyon (Irländer), Klapka (Raize), Dannenberg (ungarischer Jude aus St. Mikolz), Gaspar (Slowake), Vetter (magyarisirter Deutscher), und Unlich (Deutscher). Die Cavallerie dieser Armee besteht aus 27 regulären Regimentern von 2,000 bis 2,400 Mann, zusammen 55,000 Pferde, und aus 40,000 Mann irregulärer Reiterei (Exikosen oder reitenden Hirten). Die im Felde verwendbare Artilleie zählt 480 Stück, größtentheils 12 und 18pfünder, von den letztern gegen 180 aus den neu errichteten Kanonengießereyen und Böhrereyen in Debreczin und Großwardein hervorgegangen.

Luthers Auslegung des Vater Unser ward ohne seinen Namen in die italienische Sprache übersetzt. Als sie nun der Ordinarius durchgelesen hatte, sprach er: Selig sind die Hände die dieses Buch geschrieben! Selig sind die Augen, die es lesen werden! Selig sind die Herzen, nie so beten werden!—Dies Zeugniß wäre wohl unterblieben, wenn des Verfassers Name dabei gestanden hätte.

Verheirathet:

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. J. Jäger, Hr. Aaron Marsteller, mit Miß Leah Lazarus, beide von Südwheithall.

Am letzten Donnerstag, durch den Ehrw. Herrn Hoß, Hr. Samuel Weber, mit Miß Judith Anna Landes, beide von Nieder-Saucona.

Starb:

Am 6ten Dieses, in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, Maria, Ehegattin des Hrn. Thomas Hoffman, eine geborne Mertz, in ihrem 23sten Lebensjahre. Sie war nur eine kurze Zeit bettlägerig, hatte aber eine sehr schmerzhafte Krankheit, welche sie mit christlicher Gelassenheit erduldete.—Bei ihrer Beerdigung hielt der Ehrw. Herr Dubs zu einer sehr großen Anzahl Leichenbegleiter, über Apostelgeschichte, Cap. 26, Vers 8, eine sehr passende und trostreiche Leichenrede.

Theure Freunde, lindert eure Klagen!
Weßet Ihr aus Traurigkeit verzagen,
Weil ich diese Welt so jung verließ?
Gott, der Herrscher über Tod und Leben,
(Wer kann seinem Willen widerstreben?)
Rief mich in sein schönes Paradies.

(Eingesandt durch den Ehrw. Herrn Jäger.)

Am 6ten Juli, in Ober-Saucon, Maria, Ehegattin des Herrn Salomon Jüngling, im 44sten Jahre ihres Alters.

Am 14ten Juli, in Hanover, Franklin Johann, Söhnchen des Hrn. Nathan Friedrich, im 8ten Monat seines Alters.

Meß Schäd.

Frische Saybrook Meß Schäd in halben Bärrel, soeben erhalten und zu verkaufen bei **Grim und Reninger.**

Allentaun, Juli 19. nq4m

Makrele.

Frische No. 3 Makrele, in ganzen und halben Bärrel, soeben erhalten und zu verkaufen bei Grim und Reninger.

Juli 19. nq4m

Achtung!

Independent Reifel Rängers!

Ihr habt Euch in voller Uniform und saubeum Gewehr zur Parade zu versammeln, am Samstag den 4ten August, um 1 Uhr Nachmittags, am Gasthause vom D. und C. Peter, in Waschingten Taunschip, Lecha Co. Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende 50 Cents Strafe unterworfen sind.

Zugleicher Zeit soll auch das Appielgericht der besagten Compagnie gehalten werden.

Auf Befehl von

Stephen Schlosser, Capt.

Juli 19. nq3m

Allentaun Postamt.

Folgendes ist ein Verzeichniß der Briefen welche am letzten Mittwoch im Allentaun Postamt liegen geblieben sind:

Brader und Hung, R. Bright, Esq., Hen. Bretsl, Daniel Bemer, C. H. Weaver, Christoph Bauer, Daniel Brobst, W. H. Copp, Susan Clauß, Peter Dimmick, W. F. Derr, 2, Charles Depew, Sarah Egge, J. B. Evans, Hannah Friedrich, Charles Gangewer, Abraham Gangewer, David Gilbert, George Graham, Joseph Gaisert, F. O. Ginkinger, John G. Herbst, A. J. Heyt, 2, Adam Hacker, Jacob Heninger, Peter Heller, Joshua Hanse, Louisa Klese, James Kneuse, James Kingcaid, David Kein, Charles Klein, Sara Knauß, George Kerschner, jun., Maria Krug, Christ. Krug, F. W. Merrice, Allen Miller, Thomas Merrow, Jacob Markle, Lewissa Newhard, Neigh und Leh, Christ. L. Newhard, Geo. W. Rathburn, William Robsen, G. Rheads, Esq., Daniel Ritter, Bernhard Reese, Jacob Seeger, Mary Scarfaß, John M. Seeger, A. Smith, jun., Charles Sell, 2, Anna Strauß, 2, Fred. Short, Jacob Sperling, Jonas Stefflet, J. C. Stremminger, Mary A. Trexler, Cath. Trexll, Mary Trexler, Daniel Ufer, L. Unger, Ann Wenner, S. P. Weber, Allen Wert, Jeff Yehe.

Maria E. Hornbeck, P. M.

Hört und überleget

was zu Euch spricht der

Philadelphia Stohr!

Mitbürger:—Es sind alle Aussichten verhanden, daß Ihr wieder mit allen Nothwendigkeiten des Lebens reichlich versehen werdet; denn das Auge fällt nicht auf einen einzigen Punkt im ganzen Lande, der nicht von Glück und Wohlstand zeugt. Dabei müßt Ihr aber nicht vergessen, daß Ihr nicht von dem großen Verrath Getraide, u. s. w., den Eure Bauereien erzeugen, allein leben könnt, sondern daß Ihr auch

Kleidungszeug von allen Benennungen, sowie Zucker, Kaffee, Thee, Molasses, Spezereien, u. s. w.

haben müßt, von welchem allem Ihr einen ungeheuern Vorrath antrifft in dem wohlbekannten **Philadelphia Stohr.**

Selche, die ihr Geld mit Handarbeit und im Schweiße ihres Angesichts verdienen müssen und daher froh fühlen, wenn sie einen Schilling beim Kauf ihrer Lebensmittel machen können, sollten ja nicht vergessen, daß sie an jedem Thaler einen Schilling sparen können, wenn sie ihre Güter im Philadelphia Stehr kaufen, bei

Yaeger und Weidner.

☞Vergeßt nicht den Ort—es ist der dritte Stohr oberhalb Steckel's Wirtshaus oder dem Marktviereck, und der erste unterhalb der Patriot Druckerei.

Eine große Verschiedenheit Tuch,

Bestehend aus 40 Stücke, von 75 Cts. bis $1 00
50 Stücke Cassemire, von 50 bis 1 25

Ein prächtiges Assortiment Sommer-Güter für Röcke und Hosen, von 12 bis 50 Cents.

Ladies Dreß Güter an großen Bargen.

20 Stücke Viertel feine Schettische Ginghams, herabgesetzt von 16 bis 12 Cents.
20 Stücke superfin de. 16 bis 18 Cents.
50 Stücke mehr von jenen wohlfeilen Kattunen, feste Farben an 6 Cents.
100 Stücke der feinsten gebleichten Muslinen an 6 Cents, der jemals in Pennsylvanien verkauft wurde.
100 Stücke Viertel von 8 bis 10 Cents.

Dretz Seide an großen Bargens.

30 Stücke spätester Styl Dreßseide von 50 bis 1 00
Eine große Verschiedenheit Tickings, Checks und geblümte Tischtücher, von 10 bis 18 Cents.

Cärpets! Cärpets!! Cärpets!!!

2000 Yärds Cärpet—Venetian Steige, Ingrain super und three Ply Cärpets, von 10 Cts. bis 1 25

Grozerien! Grozerien!!

1000 Pfd. Zucker an 4 Cents
3 Hogsheads de. an 6 Cents
2 de. Molasses an 6 Cents
6 de. von 8 bis 10 Cents
10 Säcke feine Qualität Kaffee an 8 Cents.

Dieser ausgedehnte Steck von Frühling- und Sommer-Waaren, woraus der Philadelphia Stehr besteht, wird an alle Kunden, die uns mit ihrem Zuspruch beehren mögen, an ungewöhnlich niedern Preißen verkauft.

Die Anleitungen sind groß—sie können in keinen 10 Counties übertroffen werden. Der Steck wird vor dem Beginne des Spätjahrs reduzirt werden, daher würden Käufer wohlthun wenn sie anrufen am Philadelphia Stehr, von

Yaeger und Weidner.

Landesprodukten

Jeder Art, werden im Austausch für Waaren angenommen am Philadelphia Stehr.

Yaeger und Weidner.

Allentaun, Juni 19. nq4m

Frucht, Kohlen, &c.

Moore, Jüngling und Comp.,

Steinkohlen und Getraide Händler

in Allentaun.

Die Unterzeichneten wünschen ihre Freunde so wie ein geehrtes Publikum achtungsvoll zu benachrichtigen, daß sie unter obiger Firma neulich den Steinkohlen Stock des Hrn. Jacob Bitz, bei der „Freien Halle" (die nun zu einem Stohrhause umgewandelt ist) in Allentaun käuflich an sich gebracht haben, und zu jenem Stock noch einen großen Zusatz von Steinkohlen von allen Sorten erhalten haben, und immer noch erhalten werden; so daß ihr Assortement ein höchst wünschenswerthes ist. Alle ihre Kohlen sind frei von Unreinigkeit, und besonders die Kalkbrenner Kohlen sind unübertrefflich. Diejenigen die Kohlen nöthig haben sind eingeladen bei ihnen anzurufen, ihren Stock zu untersuchen und für sich selbst zu urtheilen; indem ihre Artikel von der ersten Güte sind, und sie dieselbe jederzeit an den allerniedrigsten Preißen absetzen werden.

Mehl und Futterstoff.—Sie gedenken auch immer alle Arten Mehl, Schrot, Kleie, Getraide und überhaupt alles was zu einem vollständigen Futterstohr gehört, auf Hand zu halten, welches sie alles sehr billig zum Verkauf anbieten.

Sie bitten daher, als neue Anfänger, für ihren Antheil der Gunst eines geehrten Publikums,—welche sie sich durch billige Preise und gute Bedienung zuzusichern gedenken,—wofür sie jederzeit dankbar gefunden werden können.

Thomas Moore,
Israel Jüngling,
Nath. Landenschläger.

Juli 19. nqbv

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 4ten August, um 12 Uhr Mittags, soll am Hause von Nicolas Mink, in Nieder-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, öffentlich verkäuft werden:

Ein Pferd, zwei Kühe, sieben Schweine, und zwei Alte mit Jungen, Pflug, Egge, 2 Bureaus, ein Ofen, ein Kochofen, zwei Küchenschränke, Hausuhr, ein Milchschrank, 2 Tische, Stühle, Bänke, Better und Bettladen, zwei Kisten, Züber, Stänner, Bärrelfässer und Essig, zwei große kupferne Kessel, ein Eisenkessel, ein Schubkarren, Ambos, Schmidtblaßbalge, eine Quantität Zangen, und sonst noch vielerlei Artikel zu weitläuftig zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Nicholas Mink.

Juli 19. nq3m

Eine Kuh entlaufen.

Entlief am letzten Donnerstag, dem Unterzeichneten, in Allentaun, eine hellbraune Kuh, deren linkes Ohr verwundet ist.—Dieselbe ist gegenwärtig frischmelkigt. Sie wurde erst am 4ten Juli von der Wittwe Miller nahe Fogelsville gekauft. Wer ihren Aufenthaltsort weiß ist gebeten sie zurückzubringen, oder anzugeben.

Owen Säger.

Juli 19. nq3m

Marktpreise.

Artikel.	per	Allen.	Easton
Flauer	Bärrel	$4 75	$4 75
Weizen	Buschel	99	95
Roggen	—	50	58
Welschkorn	—	55	55
Hafer	—	25	30
Buchweizen	—	50	40
Flachssaamen	—	1 25	1 12
Kleesaamen	—	3 25	3 50
Timothysaamen	—	3 00	2 70
Grundbeeren	—	45	45
Salz	—	45	45
Butter	Pfund	10	12
Unschlitt	—	8	9
Wachs	—	22	22
Schmalz	—	8	11
Schinkenfleisch	—	8	10
Seitenstücke	—	7	—
Werken-Garn	—	8	—
Eier	Duz.	10	10
Roggen-Whiskey	Gal.	25	25
Aepfel-Whiskey	—	25	20
Hickory-Holz	Klafter	4 50	4 50
Eichen-Holz	—	3 50	4 00
Steinkohlen	Tenne	3 00	4 00
Gips	—	5 00	3 87

Philadelphiaer Marktbericht.

Samstag, Juli 7, 1849.

Flauer und Mehl.—Die Nachfrage für Flauer um Verschiffen war mäßig, und für frischgemahlnes Mehl stieg der Preis 12½ Cents per Bärrel. Beinahe 8000 Bärrel Altes wurden an $4,44 bis 4,50 verkauf—frischgemahlnes brachte 4,62½. Für Stadt-Verbrauch schwanken die Preise von 4,50 bis 5,25 für gute Fäncy Brände. Roggenmehl ist nur ganz wenig im Markt, und wird verlangt. 9000 Bärrel wurden an $3 per Bär. verkauft.—Welschkornmehl brachte $2,75 per Bärrel, und nur 1500 Bär. Pennsylv. wurden verkauft.

Getraide.—Die Nachfrage für Waizen ist gut, aber der Vorrath klein. Verkäufe von 10 bis 12,000 Buschel guter Rother wurden an $1 bis 1,02 gemacht, und Weißer brachte von 1,05 bis 1,07. Roggen ist rar, und kleine Verkäufe Pennsylv. wurden an 57 Cts. gemacht. Welschkorn wurden 50,000 Buschel an 57 bis 58 Cts. per Buschel verkauft.—Hafer brachte von 21 bis 28 Cents per Buschel—Pennsylvanischer wurde von 31 bis 32 verkauft, und schwerer North River an 40 bis 40½ Cents.

Gedächtnißfeier

zu Ehren des verstorbenen James K. Polk, Expräsident der Vereinigten Staaten.

Die Anordnungs Committee zu dem Endzweck ernannt, um Anstalten zu treffen, für eine Gedächtnißfeier, zu Ehren des verstorbenen Ex-Presidenten James K. Polk, macht folgende Verhandlungen bekannt:

Beschlossen—daß eine Procession zu Ehren des Verstorbenen auf Samstags, den 28sten Juli gehalten werden soll, welche Procession sich auf dem Marktviereck, um 12 Uhr Mittags, formiren und sich die Hämitten Straße hinauf bis an die Beretgh Linie und zurück nach dem Courthaus begeben wird, allwo angemessene Reden durch den Achtb. James M. Porter, von Easten, und Jeremiah Schindel, von Lecha Caunty, veranstaltet werden sollen. Sollte jedoch das Wetter und die Straßen güngig sein, so wird die Procession sich durch mehre Straßen der Stadt, nach dem Gutachten des Hauptmarschall, begeben.

Beschlossen—daß Major Wm. Frey als Hauptmarschall des Tags ernannt werde, mit Gewalt alle nöthige Gehülfe zu ernennen. Herr Frey von seiner Ernennung in Kenntniß gesetzt, erschien vor der Committee und ernannte folgende Personen zu Gehülfs-Marschälle:

Col. Jonathan Cook, C. V. Hains, Major Eli Steckel, Capt. Jacob D. Beas, Lieut. H. C. Leogmecker und Major H. B. Jäger.

Beschlossen—daß Folgendes die Ordnung der Procession sein soll:

Wm. Frey, Haupt-Marschall.

1. Redner des Tags und Prediger des Caunty.
2. Mitglieder und Exmitglieder der National und Staats-Gesetzgebungen.
3. Bürgermeister und Stadtrath.
4. Richter und Rechtsgelehrte.
5. Waschingtén Wohlthätigkeits Gesellschaft.
6. Lecha de. de.
7. Lecha Division der Mäßigkeits Söhne.
8. Jordan de. de.
9. Cadets der Mäßigkeit.
10. Töchter der Mäßigkeit.
11. Vereinte Töchter von Amerika.
12. Vereinte Mechanics von Amerika.
13. Lecha Feuer Compagnie.
14. Humäne de.
15. Haken und Leiter Compagnie.
16. Allen Lege der Senderbaren Brüder.
17. Lecha de. de. de.
18. Besachende Legen de. de.
19. Unity Encampment.
20. Die Lehrer und Kinder der verschiedenen Sönntags und andern Schulen.
21. Die Bürger zu Fuß und zu Pferde.

Wenn die Prozessien von ihrem Grund abzuziehen beginnt, sollen Minuten Schüße gefeuert und die Glocken gezogen werden, welches fortdauern soll, bis dieselbe an dem Courthause anlangt.

Die verschiedenen Gesellschaften und Bürger sind ersucht, sich um 12 Uhr Mittags, in Bereitschaft zu halten, damit das Formiren der Procession nicht so viel Zeit wegnehmen mag.

Beschlossen—daß die Bürger der Stadt hiemit ersucht seien, ihre Geschäfte an jenem Tage von 12 Uhr Mittags an, bis die Ceremonien vorüber sind, einzustellen.

Beschlossen—daß diese Verhandlungen in allen Zeitungen der Stadt bekanntgemacht werden.

A. Stemmer, President.